

Burmeister & Stange.
 Bechtold & Hartje.
 J. S. J. Stadtebrandt.
 Veit & Comp.
 Carl Lurthe.
 Th. Bode.
 V. Vebr's Buchhandlung.
 Winkelmann & Söhne.
 G. Cranz.
 L. W. Wittich.
 G. Vethge.
 A. Lysenhardt.
 K. Zesch.
 L. Ritze (Plahn'sche Buchhandlung.)
 August Rücker.
 Nauck'sche Buchhandlung.
 Sournier, Nauck.
 Simon Schreyff & Comp.
 Carl Friedrich Plahn.
 Sander'sche Buchhandlung.
 W. Lichhoff.
 A. W. Kayn.
 Nicolai'sche Buchhandlung (G. Parthey.)
 C. S. Amelang.
 Aug. Mylius.
 C. S. Jonas.
 C. F. Lüderitz.
 S. A. Herbig.
 S. W. Dümmler.
 A. Asher.
 Schenk & Gerstäcker.
 W. Logier.
 W. Schüppel.
 A. Hirschwald.

Der Endesunterzeichnete bemerkt nur noch, daß wenn einige hiesige Handlungen mit ihrer Unterschrift fehlen, dies daher rührt, daß bei der Beeilung der Angelegenheit der Umlauf nicht an alle gelangen konnte, und werden diese daher ersucht, so fern sie mit der Maasregel einverstanden sind, ihre Bestimmung nachträglich zu veröffentlichen.

Außerdem ist noch zu bemerken, daß der Besitzer der Cotta'schen Buchhandlung, Hr. Freiherr v. Cotta, bereits zu Anfang des vor. Jahrs brieflich sich für den gegenwärtigen Vorschlag günstig ausgesprochen hat, weshalb dessen Anschluß keinem Zweifel unterliegen dürfte.

Berlin, 29. März 1837.

G. Reimer.

[1549.] Wir bemerken wiederholt, daß wir schon seit Jahren kein Sortiment mehr haben und Sendungen, welche irrigerweise dennoch an unsere Firma gemacht wurden, an die Käufer unseres früheren Sortiments, die Herren Beck und Fränkel übergeben haben, die jedoch ihre eigene Firma führen und mit denen Sie sich deshalb berechnen, den uns zukommenden Saldo aber uns ungeschmälert einsenden wollen.

Zugleich fügen wir bei, da unsere frühere Nachsicht so vielfach zu unserem Schaden mißbraucht wurde, daß wir an solche Handlungen, welche in der Ostermesse nicht abrechnen, oder längstens bis zum 1. Juli saldirt haben, weder Neuigkeiten noch Fortsetzungen senden werden.

Stuttgart, im März 1837.

Sr. Brodhag'sche Buchhdlg.

[1550.] Zur gefälligen Beachtung.

Den verehrlichen Handlungen zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine sämtlichen von 1824 bis Ende 1836 erschienenen Verlags-Artikel mit allen damit in Verbindung stehenden Activen und Passiven zur Erleichterung der Abrechnungen an meinen ältesten Sohn Carl Etlinger abgetreten und übergeben habe, 4r Jahrgang.

ich bitte, davon Notiz zu nehmen, und danke für das mir so viele Jahre erzeigte gütige Wohlwollen auf das verbindlichste.
 Würzburg, v. D. M. 1837.

C. C. Etlinger sen.

[1551.] **A u f f o r d e r u n g.**

Auf die im „Landboten“ Nr. 80 vom 6. April von der Hallberger'schen Verlagsbuchhandlung erschienene und gegen uns gerichtete Erklärung in Betreff der Herausgabe von C. J. Weber's sämtlichen Werken fordern wir Herrn Hallberger auf, den Nachtrag zu seinem mit den Erben des Herrn Hofraths C. J. Weber abgeschlossenen Vertrag öffentlich zu machen, weil wir ihn sonst als Nachdrucker in dem Fall erklären müßten, wenn er wirklich unter seine Ausgabe der sämtlichen Werke von C. J. Weber den bei uns erscheinenden „Democritus“, welches Werk unser „alleiniges Eigenthum“ ist, aufnehmen sollte.

Stuttgart, den 7. April 1837.

Sr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1552.] **Auf den Abschluß bezüglich.**

Wir bemerken wiederholend, daß wir seit Jahren kein Sortimentgeschäft, mehr führen, und bitten daher unsern Saldo nicht zu schmälern. Wer uns nicht zur D. M. den ganzen Saldo ohne Uebertrag berichtet, oder wohl gar nicht zahlt, kann sicher darauf rechnen, daß er weder Neuigkeiten noch Fortsetzungen bekommt. Daß wir Wort halten, wird jeder erfahren, der es darauf versuchen will.

Käufer unsers Sortimentgeschäftes waren die Herren Beck und Fränkel, die ihr Geschäft unter eigener Firma führen.

Stuttgart, März 1837.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[1553.] **Zur gef. Beachtung.**

Unter dem 1. März ersuchte ich sämtliche löbl. Handlungen, welche Exemplare der

Universal-Kirchenzeitung erhielten, mir Ihren festen Bedarf auf dem angefügten Zettel anzugeben, indem ich die bisherige Anzahl nur noch bis Ende März senden würde.

Wer meine Bitte unberücksichtigt gelassen, der möge es lediglich sich selbst zuschreiben, wenn ihm die Fortsetzung nicht zu gehöriger Zeit zukommt.

Frankfurt a. M., d. 1. April 1837.

Achtungsvoll

F. Varrentrapp.

[1554.] **Bücher zu Leihbibliotheken** u., welche gesucht werden.

Wir haben Auftrag, zwei ord. Leihbibliotheken auszurüsten, und ersuchen die Verleger von Ritterromanen, Räubergeschichten, Verschwörungen, schrecklichen Begebenheiten, unerhörten Grausamkeiten, Giften, Dolch- und Kerkermärten, Kopfabschnei-